



Gutes bewahren Neues wagen

Genossenschaft Hotel Bergalga
— im Avers —

bergalga



Graubünden

Imboden Engiadina Bassa/
Landquart Val Müstair

Prättigau
Davos

Plessur

Surselva

Albula

Maloja

Bernina

Moesa

Viamala

Hinterrhein



Bezirk Imboden

Bezirk Plessur

Thusis

Zillis-Reischen
Donat

Bezirk Surselva

Andeer

Sufers

Ausserferrera

Bezirk Albula

Nufenen

Splügen

Innerferrera

Bezirk Moesa

Lago di Lei

Italien

Cresta
(Avers)

Bergalga

Juf

10 km

Bezirk Maloja

Verortung

1 — Vorwort	Wandel
<hr/>	
2 — Avers	2.1 Das Hochtal 2.2 Die Walsersiedlungen 2.3 Die Gemeinden 2.4 Vegetation und Biodiversität
<hr/>	
3 — Hotel Bergalga	3.1 Das Haus 3.2 Unser Handeln 3.3 Sommer- und Winter-Erlebnisse
<hr/>	
4 — Genossenschaft	4.1 Unser Vorhaben 4.2 Partizipieren



Bild: Simone Imhof

Blick vom Hotel Bergalga in Richtung Bergalgapass mit Jufer Rhein

Bereit für Neues

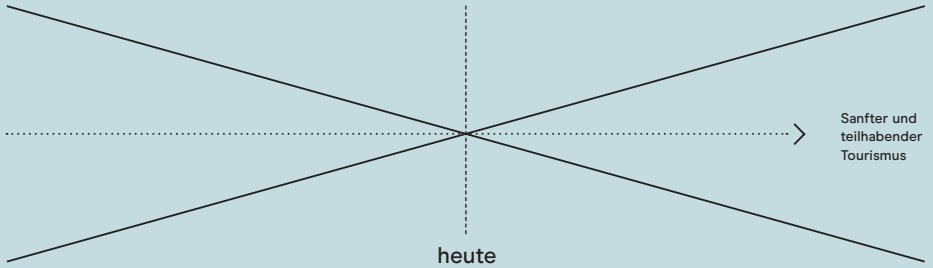
Jahrhundertlang galt das Avers als das «vergessene Tal». Die Walser, die aus dem südlichen Tessin ins Hochtal auswanderten, lebten isoliert zwischen den Bergen und der Schlucht des Averser Rheins. Erst durch den Bau einer Strasse erhielten die Averser Zugang zum Norden. Damit kamen auch vermehrt Bergsteiger, Skitourenfahrer und Naturliebhaber in das aussergewöhnliche Tal. Die Touristen brauchten eine angemessene Infrastruktur. Am Anfang waren es Männer, die aus dem Avers ausgewandert waren, die in ihrer alten Heimat Ende des 19. Jahrhunderts Hotels in Cresta und Juf bauten. Fast 100 Jahre später kam das Hotel Alpina (das heutige Hotel Bergalga) dazu, mitten auf der Bergwiese bei Juppa.

Das Haus, das die Tradition der Walserbauten mit einer modernen Strickkonstruktion fortführt, ist eine in die Jahre gekommene Schönheit. Der Blick ins Bergalgatal und auf den Wissberg ist grandios, die Lage einmalig und das Potenzial gross. Darum haben wir eine Genossenschaft gegründet, 2004 das Alpina gekauft und führen das Haus seither als Bergalga, weil wir überzeugt sind: Die Landschaft, in der das Haus steht, tut uns gut, und umgekehrt tut der sanfte Tourismus der Berg- und Kulturlandschaft gut.

Damals waren wir optimistisch kühn und wir sind es auch heute. Beharrlich und in kleinen Schritten entwickeln wir das Hotel Restaurant weiter, um vielen (Stamm-)Gästen eine Verschnaufpause und einen unaufgeregten Ort der Ruhe und Weitsicht zu bieten. Auch in Zukunft wird das Bergalga Erneuerungsschübe, frische Ideen und eine zünftige Portion Engagement brauchen. Damit das gut gelingt, zählen wir auf euch – als Sympathisant:innen, Gäste, Kompliz:innen, Freund:innen oder Genossenschaftler:innen.

Auf bald und mit besten Grüssen.
Der Vorstand der Genossenschaft Hotel Bergalga

Wandel



Geschaffen für den sanften Tourismus

Das Avers ist eine Randgemeinde in einer Randregion. Hier verdient die Bevölkerung ihr Geld zu einem grossen Teil in der Landwirtschaft.

Kein Kino, kein Bürohaus, kein Einkaufszentrum. Mit anderen Worten: Das Avers ist wie geschaffen für den sanften Tourismus. Eine weitgehend intakte Kultur- und Berglandschaft mit historisch wertvollen Siedlungen, mit typischen Walserhäusern, Einzelhöfen und Ställen bildet eine einzigartige Gegenwelt zu den vibrierenden Städten. Wander:innen, Botaniker:innen, Geolog:inn, Romantiker:innen und Liebhaber:innen der Ruhe kommen hier auf ihre Rechnung.

Im Winter werden Langlaufloipen präpariert und ein kleines aber, feines Ski-gebiet mit drei Skiliften erweist sich als attraktives Angebot für Familien.

Die Gemeinde ist gut angebunden an den öffentlichen Verkehr: Das Postauto fährt fast im Stundentakt von Andeer hinauf nach Juf. In Cresta betreibt die Gemeinde eine Tankstelle und unterstützt den Dorfladen. Das Avers verfügt über eine stattliche Anzahl Gästebetten und einige Restaurants.

Die Gemeinde hat das Potenzial des sanften Tourismus erkannt. So wird das einst «vergessene Tal» belebt und die Restaurants, die Skilifte, die Anbieter von lokalen Hofprodukten und den Dorfladen freut's.

2.1 — Das Hochtal

Mit 1960 bis 2100 m.ü.M. ist Avers die höchstgelegene politische Gemeinde der Schweiz. Der zum Avers gehörige Weiler Juf gilt mit 2126 m.ü.M. als höchstgelegene ganzjährig bewohnte Siedlung in Europa. Das ganze Obertal ab Cresta liegt über der Waldgrenze.

Das Avers ist eine deutschsprachige Insel (Walserdeutsch) im ursprünglich rätoromanischen Sprachgebiet.

Das Tal wurde erst ab dem 11. Jahrhundert besiedelt, mit einer romanischen Bevölkerung; mehrere Örtlichkeitsnamen wie Cresta, Juf oder Juppa zeugen von dieser Zeit. Nach 1280 liessen sich aus dem Pomatt stammende Walser auf der obersten Talstufe nieder, die sich bald schon auf die ganze Talschaft ausbreiteten und die romanische durch die deutsche (höchstalemannische) Sprache ersetzten.

Durch das Averstal fliesst der Averser Rhein. Das Wasser fast aller Bäche des Tals und des Nebentals Madris wird oberhalb von 1950 m durch Stollen in den Val-di-Lei-Stausee abgeleitet. Der See liegt zwar auf der Alpennordseite, aber auf italienischem Gebiet; die Staumauer dagegen in der Schweiz. Erst durch den Bau des Staudamms in den 1950er-Jahren kam das Tal zu einer modernen asphaltierten Strasse.

Durch das Avers führt die Alte Averserstrasse. Sie ist eine vergleichsweise junge Strasse, da das Avers das letzte Tal Graubündens war, das eine Fahrstrasse erhielt. In einem gewaltigen Strassenbauprogramm wurden zwischen 1840 und 1897 alle Talschaften Graubündens mit vier bis fünf Meter breiten Strassen erschlossen – diejenige ins Avers erfolgte 1895. Für die Averser endeten damit auch die beschwerlichen Einkaufsmärsche über den Madrisberg nach Savogno und Chiavenna.

Quelle: Wikipedia



Bild: Simone Imhof

Blick von Vorder Bergalga in Richtung Avers Juppa. Hotel Bergalga, ganz rechts im Bild

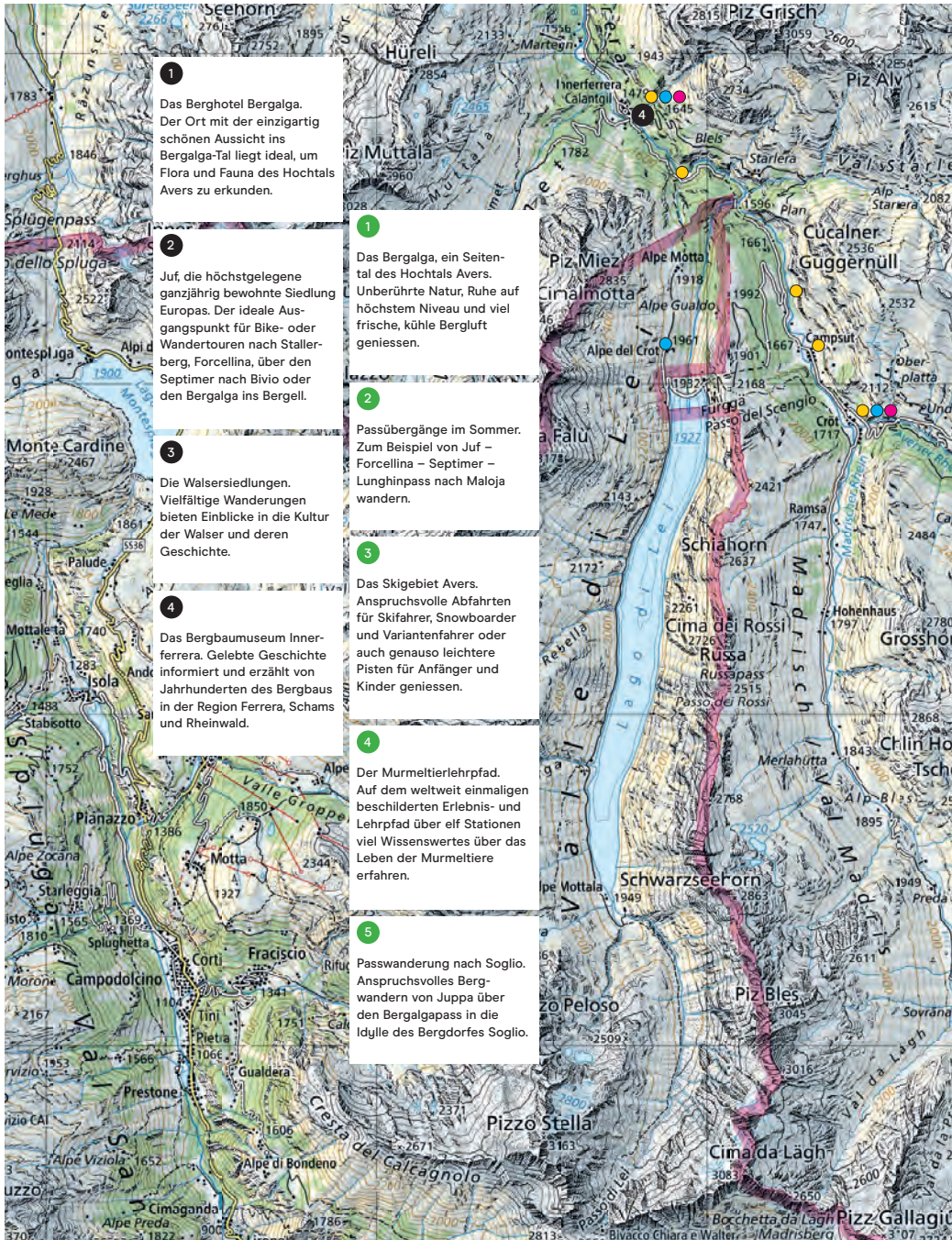
Das Hochtal erleben

Willkommen im Hotel Bergalga im Hochtal Avers. Aus der Gaststube und den Zimmern haben wir nicht nur die schönste Aussicht im ganzen Tal zu bieten. Das Hotel ist auch Ausgangspunkt für Weitwanderwege, Hochgebirgs- und Skitouren, Spaziergänge, Winterwanderwege sowie Natur- und Kulturerlebnisse. Direkt vor dem Hotel hält das Postauto.

Das Bergalga ist perfekt gelegen, um die einzigartige Landschaft mit den Schluchten, rauen Berggipfeln, sanften Wiesen, Bauwerken und lauschigen Plätzchen zu erkunden. Allenthalben hocken die Murmeltiere aufrecht vor ihren Höhlen, der Steinadler dreht seine Runden auf der Suche nach Futter für seine

Jungen im Horst, ab und an bekommt man sogar den Bartgeier zu Gesicht, weit oben Gämse, Hirsche und Steinböcke. An kalkreichen Hängen wächst das Edelweiss. Ehemalige Passübergänge und die Alte Averserstrasse lassen erahnen, wie beschwerlich das Leben im Avers einst war. Wagemutig steht das Edelweiss-Kirchlein auf einem Felsvorsprung bei Cresta. Das Avers ist und bleibt eine Reise wert.

2.1 — Das Hochtal



1
Das Berghotel Bergalga. Der Ort mit der einzigartig schönen Aussicht ins Bergalga-Tal liegt ideal, um Flora und Fauna des Hochtals Avers zu erkunden.

2
Juf, die höchstgelegene ganzjährig bewohnte Siedlung Europas. Der ideale Ausgangspunkt für Bike- oder Wandertouren nach Stallerberg, Forcellina, über den Septimer nach Bivio oder den Bergalga ins Bergell.

3
Die Walsersiedlungen. Vielfältige Wanderungen bieten Einblicke in die Kultur der Walsen und deren Geschichte.

4
Das Bergbaumuseum Innerferrera. Gelebte Geschichte informiert und erzählt von Jahrhunderten des Bergbaus in der Region Ferrera, Schams und Rheinwald.

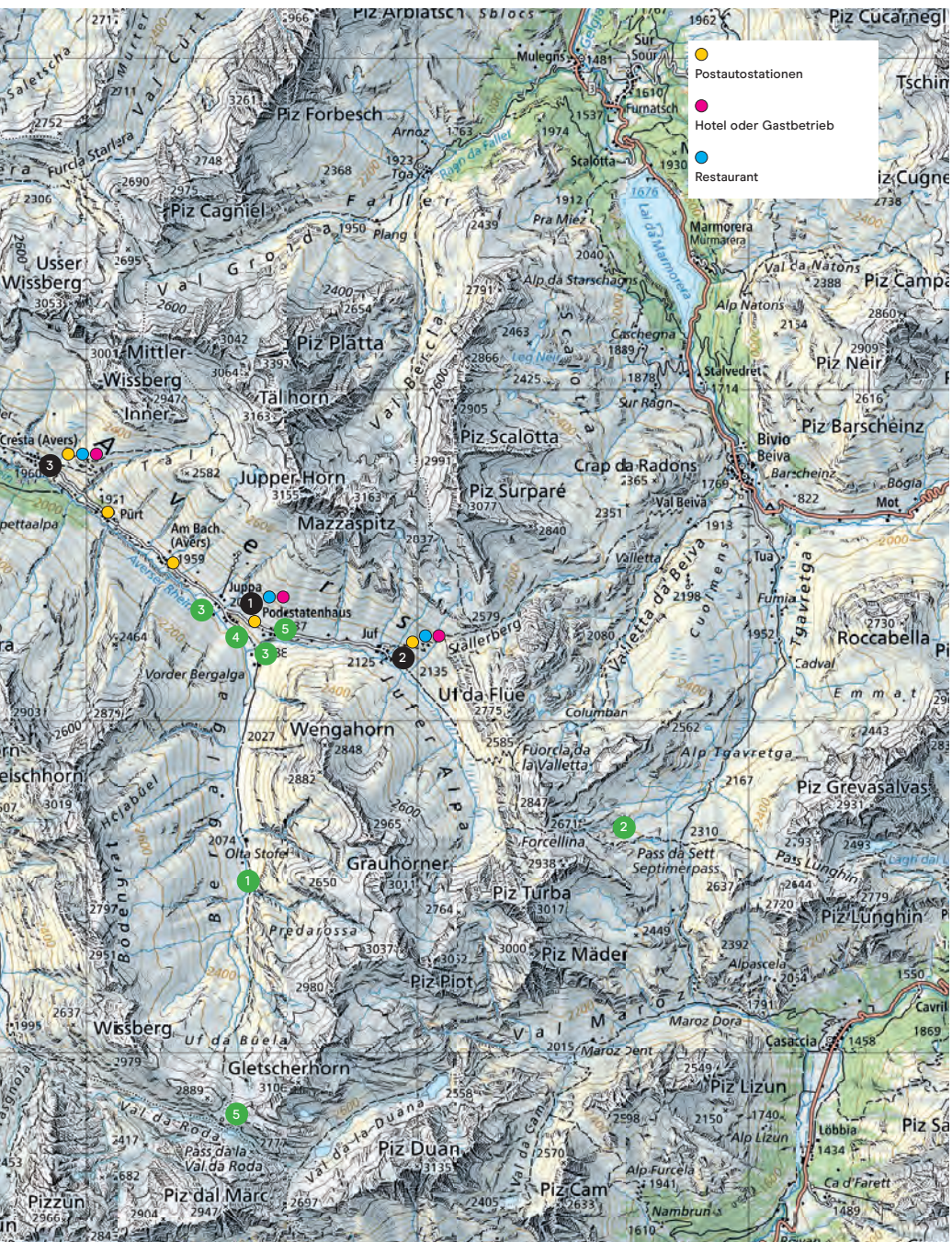
1
Das Bergalga, ein Seitental des Hochtals Avers. Unberührte Natur, Ruhe auf höchstem Niveau und viel frische, kühle Bergluft genießen.

2
Passübergänge im Sommer. Zum Beispiel von Juf – Forcellina – Septimer – Lunghinpass nach Maloja wandern.

3
Das Skigebiet Avers. Anspruchsvolle Abfahrten für Skifahrer, Snowboarder und Variantenfahrer und auch genauso leichtere Pisten für Anfänger und Kinder genießen.

4
Der Murmeltierlehrpfad. Auf dem weltweit einmaligen beschilderten Erlebnis- und Lehrpfad über elf Stationen viel Wissenswertes über das Leben der Murmeltiere erfahren.

5
Passwanderung nach Soglio. Anspruchsvolles Bergwandern von Juppa über den Bergalgapass in die Idylle des Bergdorfes Soglio.



- Postautostationen
- Hotel oder Gastbetrieb
- Restaurant

2.2 — Die Walsersiedlungen

Das Wort Walser bedeutet Walliser. Es bezeichnet jene deutschsprachigen bergbäuerlichen Siedler samt ihren Nachkommen, die im ausgehenden Hochmittelalter das Oberwallis verliessen und sich im damals zu einem grossen Teil noch rätoromanischen Alpenraum ansiedelten. Die Walser waren Hirten, Viehzüchter und Bergbauern. Rund 150 Orte gelten als Walsersiedlungen.

Die Walser stiessen aus ihren Stammkolonien in Graubünden, dem Rheinwald im Gebiet des Hinterrheins und der Landschaft Davos in die benachbarten Täler vor: von Hinterrhein nach Vals, Safien, Tschappina und vermutlich ins Aversertal. Als die Walser in ihrer neuen Heimat ankamen, waren die gut bebaubaren Flächen von den alteingesessenen Bewohnern besetzt. So blieben ihnen meist nur die unwirtlichen Gebirgsgegenden, die oft über 1500, im Avers gar über 2000 Meter über Meereshöhe lagen.

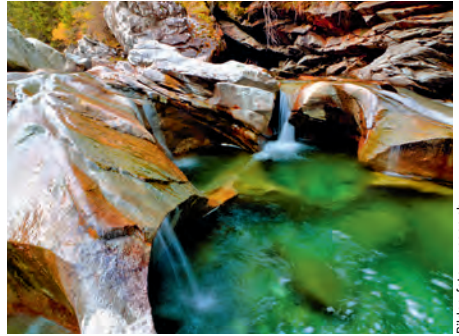
Ein fassbares Relikt einer walserschen Kultur ist die Mundart, die im Avers auch heute noch gesprochen wird. Das hielt die Walser in ihren zum Teil von rätoromanisch- oder italienischsprachigen Nachbarn umschlossenen Siedlungen zusammen.



Walsersiedlung, Juf, 2126 Meter über Meer



Die Kirche von Avers-Cresta



Gletschermühlen im Averser Rhein

Bilder: foto-weesen.ch

Walserweg Graubünden Etappe 9: Innerferrera–Juf

Der Walserweg Graubünden folgt in 23 Tagesetappen (insgesamt 300 km) den Spuren der Walser in den Hochtälern Graubündens. Die Route verläuft auf historischen Wegen durch atemberaubende Natur- und intakte Kulturlandschaften. Den Wandernden bieten sich Einblicke in die Kultur der Walser und deren Geschichte.

Cresta im Avers: Der Abschnitt ist geprägt von Natursteinbauten, dem Edelweiss-Kirchlein sowie zahlreichen Walserhäusern, welche seit über 400 Jahren verstreut im Avers liegen. Die Alte Averserstrasse mit ihren zahlreichen Natursteinbauten wie z. B. Brücken, Stützmauern, Tombini (Durchlässe fürs Wasser) bietet genussvolles Wandern und faszinierende Einblicke in eine gewachsene Kultur- und eine wilde Naturlandschaft.

Schwierigkeit	mittel
Strecke	18,5 km
Dauer	6:00 h
Aufstieg	1140 hm
Abstieg	500 hm
Höchster Punkt	2136 hm
Tiefster Punkt	1466 hm

Quelle: www.maps.viamala.ch

2.3 — Die Gemeinden

Die Gemeinde Avers besteht aus verschiedenen Fraktionen: Campsut, Cröt, Cresta (Hauptort der Gemeinde), Pürt, Am Bach, Juppa, Podestatsch Hus und Juf. Das Hotel Restaurant Bergalga bei der Postautostelle Rufana befindet sich in der Fraktion Juppa.

Charakteristisch für die Gemeinde Avers ist die Siedlungsstruktur mit weit auseinander liegenden Weilern, welche sich bis heute erhalten hat. Oftmals sind die Bauten klar auf die Durchgangsstrasse ausgerichtet, wodurch besondere räumliche Qualitäten entstehen. Die einzelnen Weiler sind durch die Wohn- und landwirtschaftliche Nutzung geprägt. Grössere Gewerbebauten konzentrieren sich auf den Standort Cröt. Touristische Bauten sind in Cröt, Cresta, Juppa mit Rufana und Juf vorhanden.

Die Haupterwerbszweige waren lange Zeit Alpwirtschaft und Viehhandel, heute spielt der Tourismus eine wichtige Rolle. Hotels gibt es in Juf, Juppa und Cresta, Ferienwohnungen in jedem Weiler. In Juppa gibt es drei Skilifte; dort ist auch der Ausgangspunkt der grossen Langlaufloipe. Juppa (Hotel Bergalga) und Juf sind beliebte Ausgangspunkte für Skitouren oder im Sommer für Wanderungen über diverse Pässe nach Bivio oder ins Bergell.

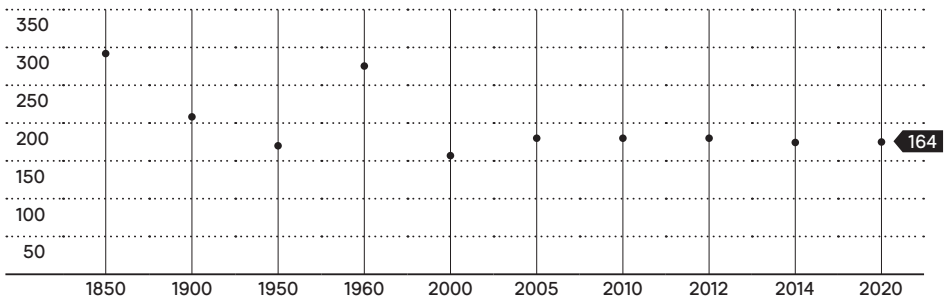
Die Siedlungsgeschichte des Avers lässt sich exemplarisch an den Strassenbauten ablesen. So sind die Steinbrücken des alten Talwegs zwischen Campsut und Juf in rätischer oder römischer Bauart erstellt worden. Im Gegensatz dazu haben die deutschsprachigen Walser die Stege über die Bäche und Flüsse aus Holz gebaut. Wege der römischen Bauart wurden gepflastert, bei den von Walsern erstellten Wegen fehlt die Pflasterung weitgehend. Heute kann das Tal weitgehend auf der historischen Strasse erwandert werden. Das Avers bildete schon früh eine eigene Gerichtsgemeinde. Die Bevölkerungszahl bewegt sich zwischen 160 und 170 Einwohnern. Im Jahr 2020 wohnten 164 Personen in der Gemeinde.



Bild: Christoph Huml

Podestatenhaus

Bevölkerung



Quelle: Wikipedia

2.4 — Vegetation und Biodiversität

Die Flora von Avers ist bekannt als eine der schönsten und vielseitigsten in der Schweiz. Darum kamen Botaniker und Geologen schon ins Avers, als der Zugang noch beschwerlich war. Das Tal bietet für die Entwicklung einer reichen und üppigen Vegetation sehr günstige Vorbedingungen. Der scharfe Nord- und Nordostwind wird abgehalten, die weit ausgedehnten, der Vegetation zugänglichen Flächen neigen sich gegen Südwest und West.

Das Avers überrascht auch mit einer abwechslungsreichen Geologie. Auffällig sind die dunkelgrünen Serpentinegesteine mit den eingeschlossenen Marmorlinsen. Im unteren Tal sind die Blumen in der ersten Julihälfte am schönsten, weiter oben an den Abhängen in der zweiten Hälfte Juli und ganz oben im Tal dann im August.



Blick ins Averstal mit Cresta

Bild: Viemala Tourismus



Bilder: Viamala Tourismus

Bluäma Wäg Avers–Cröt

Aussichtreicher Themenweg zwischen Avers Cröt und Innerferrera, auf welchem du mithilfe einer App die herrliche Blumenpracht studieren kannst.

Bereits nach einem kurzen Wegstück folgt eine erste, lila blühende Wiese, deren Duft förmlich in der Luft zu liegen scheint: Es sind Prachtnelken in grosser Zahl. Kurz darauf tauchen die ersten Bestände der wuchtigen Alpenbergscharte mit ihren grossen purpurnen Blütenköpfen auf. Vorbei an alten Maiensässhütten wird der Weg bald einsam und führt durch ehemalige Wildheufelder, auf denen ein gutes Dutzend Pflanzenarten in Violettvariationen um die Gunst der Bienen und Tagfalter leuchten, so auch die lila glänzende Skabiose. Die Blütenpracht ist beeindruckend, ebenso die Steilheit der Hänge. Die Bewirtschaftung dieser abgelegenen Bergmähder wurde bis Anfang der Siebzigerjahre sukzessive aufgegeben, heute liegen sie brach.

Schwierigkeit	mittel
Strecke	9,4 km
Dauer	3:14 h
Aufstieg	449 hm
Abstieg	687 hm
Höchster Punkt	2110 hm
Tiefster Punkt	1480 hm

Quelle: www.maps.viamala.ch

Bergbaumuseum Innerferrera

In diesen Bergen lagern Schätze: Während mehreren Jahrhunderten wurde in den Regionen Ferrera, Schams und Rheinwald Bergbau betrieben. Das Bergbaumuseum in Innerferrera erzählt diese Geschichte.

Im Schamsertal, in den Gebieten von Ferrera, Schams und im vorderen Rheinwald lagern Rohstoffe, welche den Talschaften Jahrhunderte lang zu einem gewissen Wohlstand verhalfen. Die erste urkundliche Erwähnung über den Erzabbau stammt aus dem Jahre 1605. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass die Menschen schon viel früher die Erzvorkommen nutzten. Der Verein Erzminen Hinterrhein besteht seit dem 13. Dezember 2009 und hat sich zum Ziel gesetzt, die vorhandenen und vermuteten Geschichtszeugen zum Erzabbau zu erhalten, der interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen und die Erforschung, die Erhaltung und den Unterhalt der historischen Anlagen zu koordinieren.

www.erminden-hinterrhein.ch

Willkommen

Das Hotel Restaurant Bergalga steht auf 2030 m.ü.M. mitten in einer einzigartigen Landschaft. Im Rücken wacht der Mazzaspitz, der im Sommer eigentümlich grün glänzt. Vor dem Hotel zieht sich das wilde Bergalgatal Richtung Bergell.

Wie die meisten Häuser im Avers verfügt das Bergalga über einen steinernen Sockel, auf dem die Obergeschosse im traditionellen Strickbau errichtet worden sind. Das Haus bietet eine traumhafte Terrasse, ein Restaurant, 14 Zimmer und im Erdgeschoss zwei Gruppenzimmer.

Die Zimmer sind behaglich und eher bescheiden. Aber die Aussicht aus den grossen Fenstern ist atemberaubend. Abrupte Wetterumschwünge verwandeln die Landschaft immer wieder in neue Tableaus.

Wer im Bergalga sitzt, schaut in ein faszinierendes Landschaftskino. Darum können wir mit gutem Gewissen auf Fernsehapparate verzichten.

Auf den Tisch kommen einfache, aber feine Gerichte. Sie werden mit saisonalen und den besten regionalen Produkten gekocht.



Bild: Simone Imhof

Blick auf das Hotel Bergalga (rechtes Haus)

à deux



en famille



en groupe



Bilder: Simone Imhof

Sanft

Ökologische sowie soziale Nachhaltigkeit stehen bei uns im Zentrum. Wir schonen die Ressourcen der Natur, indem wir regional und saisonal einkaufen. Unsere respektvollen Partnerschaften binden die lokale Gemeinschaft ein. Den Menschen, den Produkten und der Arbeit bringen wir Wertschätzung entgegen.

Authentisch

Wir sind Teil der wundervollen Region und widerspiegeln diese im Bergalga. Die kraftvolle Umgebung inspiriert das kulinarische und kulturelle Angebot. Die Gerichte sind bewusst gewählt und sorgsam zubereitet. Unsere Veranstaltungen und Ausstellungen sind vielfältig und offen für Einflüsse aus dem Avers und der Umgebung.

Unmittelbar

Die Magie der umliegenden Natur erleben wir aus einem einfachen und inspirierenden Ort. Unsere Aufmerksamkeit gilt dem Moment und ermöglicht uns die Freude an den einfachen Dingen des Lebens.



Bild: Simone Imhof



Löwenzahnkapern

Bild: Hotel Bergalga



Bild: Hermes Rivera

3.3 — Sommer- und Winter-Erlebnisse

Der Sommer im Avers lädt ein, die schönsten Gipfel der Region zu erobern. Zahlreiche Weitwanderwege bieten in Tagesetappen aufgeteilte Erlebnisse, mitten durch unberührte Alpenlandschaft. Die Wege führen oft über Pfade, Wege und Strassen von historischer Bedeutung. Alles mit sehr guten Postauto-Verbindungen erreichbar.



Bild: Reikorn



Bild: Viamala Tourismus

Alte Averserstrasse

Die Alte Averserstrasse ist ein historischer Verkehrsweg von der Rofflaschlucht ins Hochtal Avers nach Juf.

Etappe 1: Andeer–Innerferrera

Wildromantische Schluchten, Gletschermühlen, Zeitzeugen des einstigen Bergbaus wie z. B. eine Ruine eines Hochofens, Reste einer Hammermühle sowie der Werkanlagen säumen den Weg bis Innerferrera.

Etappe 2: Innerferrera–Juf

Diese Etappe ist geprägt von prächtigen Bogenbrücken und imposanten Mauern aus Natursteinen, typischen Walsenhäusern und der aussergewöhnlich reichhaltigen Alpenflora und -fauna des Hochtals.

Murmeltierlehrpfad

Hier werden Sie ausgepiffen! Aber nicht beleidigt sein: Die Murmeltiere im Bergalgatal begrünnen auf diese Weise ihre Besucher.

Das Bergalgatal ist eine der murmeltierreichsten Regionen der Alpen. Auf dem weltweit einmaligen beschilderten Erlebnis- und Lehrpfad erfahren Sie an elf Stationen viel Wissenswertes über das Leben der Murmeltiere, die Alpenflora und -fauna des Hochtals.

Schwierigkeit	leicht
Strecke	7,6 km
Dauer	2:00 h
Aufstieg	130 hm
Abstieg	130 hm
Höchster Punkt	2078 hm
Tiefster Punkt	1980 hm

Quelle: www.maps.viamala.ch



Flüeseen



Bandseen

Bilder: RotoKorn

Wanderung von Juf bis zu den Flüeseen und wieder zurück nach Juf

Avers-Juf – die höchstgelegene ganzjährig bewohnte Siedlung auf 2126 mü.M.

Von Juf steigen Sie ostwärts steil bergauf in Richtung des Treia-Baches zum Sattel des Stallerbergs (2578 m), wo Sie eine tolle Aussicht auf die umliegende Bergwelt geniessen. Der Abstieg erfolgt via Flüeseen zurück nach Juf.

Schwierigkeit	mittel
Strecke	8,6 km
Dauer	3:45 h
Aufstieg	770 hm
Abstieg	770 hm
Höchster Punkt	2838 hm
Tiefster Punkt	2125 hm

Quelle: www.maps.viamala.ch

Wanderung von Avers-Cresta zu den Bandseen und wieder zurück

Nach kurzer Zeit leuchtet einem der Obere Bandsee 2643 m ü.M. in seiner ganzen Schönheit und Reinheit entgegen. Am Ufer zu rasten, die Stille zu geniessen und dabei den Fischen bei der Jagd nach Mücken zuzuschauen, macht die Wanderung zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Die Wanderung beginnt in Avers-Cresta, das bereits auf 1960 mü.M. liegt. Am oberen Dorfausgang steigt der Weg in östlicher Richtung dem Alpweg folgend auf. Oberhalb des Malegga-Baches führt der Pfad in mehreren Kehren hinauf auf 2213 mü.M., dann unter dem Wissberg ins Tälü hinein. Dort wo der Bach die grosse Kurve Richtung Tälifurgga einschlägt, wird er traversiert. Nun folgt die Route den gut sichtbaren Wegmarkierungen. Ein grosser Stein auf ca. 2560 mü.M. weist den Weg an das vom Oberen Bandsee herabfliessende Bächlein.

Schwierigkeit	mittel
Strecke	9,3 km
Dauer	3:45 h
Aufstieg	740 hm
Abstieg	740 hm
Höchster Punkt	2649 hm
Tiefster Punkt	1960 hm

Quelle: www.maps.viamala.ch

3.3 — Sommer- und Winter-Erlebnisse

Das Hochtal von Avers bietet mit seinen sonnigen und meist waldlosen Hängen viele gute Möglichkeiten für Skitouren. Es locken unzählige Genusstouren, Berggipfel und variantenreiche Abfahrten in einer wilden, rauen Landschaft mit unberührter Natur und Pulverschnee – Wintersportvergnügen abseits des grossen Rummels. Im Bergtal Avers lassen sich die Stille und die Schönheit der Berge noch in ihrer Urtümlichkeit entdecken.



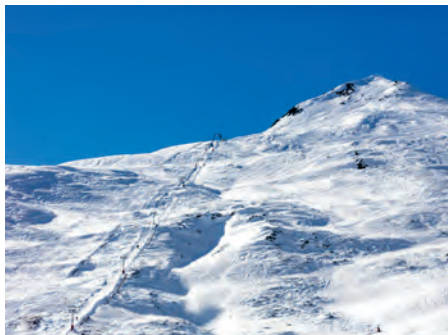
Bilder: Viamala Tourismus

Winterwandern

Im Avers stehen Ihnen über 16 Kilometer beschilderte und signalisierte Winterwanderwege zur Verfügung.

Skitouren und Schneeschuhwanderungen

Das leise Wintervergnügen. Das Avers ist für Skitouren und Schneeschuhwanderungen beliebt. Stille, gesunde Bergluft und die imposante Kulisse der Alpen begleiten Sie bei Erlebnissen in der Region Viamala.



Bilder: Viamala Tourismus

Skigebiet

Skilifte Avers 2000–2600 m ü. M.

Das Skigebiet Avers bietet anspruchsvolle Abfahrten für Skifahrer, Snowboarder und Variantenfahrer, aber auch leichtere Pisten für Anfänger und Kinder.

Natureisfeld Avers-Juppa

Spass auf Natureis. Das Natureisfeld in Avers-Juppa liegt auf 2000 m ü. M. und ist ab ca. Mitte Dezember geöffnet.

Das Eisfeld steht während der Wintersaison bei entsprechenden Temperaturen kostenlos zur Verfügung.

Langlaufloipe Avers-Bergalga

Im Bergalgatal, einem Seitental im Hochtal Avers, verläuft die Langlaufloipe (Klassisch) parallel zum Winterwanderweg. Geniessen Sie die unberührte Landschaft und die Ruhe auf rund 2000 m ü. M. Vielleicht entdecken Sie hier auch Gämsen, Steinadler oder gar Bartgeier.

Langlaufloipe Avers-Juf

In Avers-Juf steht Ihnen eine ca. 4 km lange Klassisch-gespurte Langlaufloipe zur Verfügung. Der Loipeneinstieg befindet sich im Dorf Avers-Juf. Die Loipe führt Sie zur Jufer Alp und wieder zurück.

Loipeneinstieg
Ponylift-Parkplatz (nahe Loretzsch Hus) in Avers-Juppa

Langlauftechnik	Skating, Klassisch
Schwierigkeit	leicht
Strecke	5,8 km
Dauer	2:15 h
Aufstieg	302 hm
Abstieg	299 hm
Höchster Punkt	2190 hm
Tiefster Punkt	1976 hm

Quelle: www.maps.viamala.ch

Loipeneinstieg
Avers-Juf

Langlauftechnik	Klassisch
Schwierigkeit	leicht
Strecke	3,6 km
Dauer	1:00 h
Aufstieg	55 hm
Abstieg	55 hm
Höchster Punkt	2183 hm
Tiefster Punkt	2120 hm

Quelle: www.maps.viamala.ch



Bergalga — 2025

Bild: Tobias Keller

Auf bald

Das Averser Hochtal ist eine aussergewöhnliche Welt, etwas «ab vom Schuss», aber trotzdem gut erreichbar. Ein wunderschöner Kontrast zur Umtrieblichkeit in den Städten. Uns hat das Tal eingenommen, und wir möchten euch diese Welt zeigen und näherbringen.

Darum betreiben wir seit 2004 das Hotel Restaurant Bergalga, legen Wert auf regionale Produkte und pflegen eine unprätentiöse Gastfreundschaft.

Damit wir dieses Gute bewahren und weiterentwickeln können, braucht es Verbündete. Wir suchen neue Genossenschafter:innen, Partnerschaften und Interessierte, die dieselben Werte und Ziele verfolgen und Freude haben an einer Welt voller Spuren aus der Geschichte und voller Zeichen einer sanften Entwicklung.

Zusammen

2004 haben wir unsere Genossenschaft Hotel Bergalga gegründet und das Hotel gekauft. Wir wollen einen sorgsam, nachhaltigen Tourismus betreiben in einer der schönsten Landschaften, die wir bei unseren Touren im Alpenraum kennengelernt haben. Wichtig ist uns, die Ruhe dieses Tales zu bewahren.

Die Genossenschaft verfolgt das Ziel, im Hochtal Avers oder andernorts Gastronomie-/Hotelbetriebe zu führen. Sie bezweckt damit insbesondere, Orte der Ruhe, der Erholung, der Begegnung und der Naturverbundenheit zu schaffen und einen Beitrag zur Förderung des sanften Tourismus und der nachhaltigen Entwicklung im alpinen Raum zu leisten. Dabei legen wir besonderen Wert auf regionale und biologische Produkte, ökologische Infrastruktur und faire Arbeitsbedingungen.

Mitglied kann jede natürliche oder juristische Person werden, die den Genossenschaftszweck unterstützt und einen Anteilschein in der Höhe von CHF 1000.– erwirbt. Die Aufnahme erfolgt aufgrund einer schriftlichen Beitrittserklärung und eines Beschlusses des Vorstandes. Die Mitgliedschaft beginnt mit der vollständigen Einzahlung des gezeichneten Anteilscheinkapitals.

Hast du Lust, dich einzuklinken? Bereits mit einem Anteilschein bist du Teil dieses interessanten Projektes.

Wir freuen uns und danken dir fürs Vertrauen.

Info Unsere Statuten kannst du mittels QR-Code als PDF downloaden



Kontakt

Bergalga
Hotel-Restaurant
Genossenschaft
Rufana 40
7447 Avers

+41 81 667 11 68
hotel@bergalga.ch
www.bergalga.ch

Anreise

Öv
Von Thusis und Andeer kommend mit dem Postauto bis Haltestelle Avers, Rufana (Haltestelle direkt vor dem Hotel). Für Gäste mit viel Gepäck empfehlen wir den Gepäckservice der SBB.

Auto
A13 Richtung Splügen und San Bernardino, durch die Viamala-Schlucht. Anschliessend unmittelbar nach dem Tunnel Bärenburg die Ausfahrt Roffia, Avers-Juf nehmen, danach links abbiegen Richtung Avers-Juf. Das Tal hochfahren, in Avers Cröt die scharfe Linkskurve Richtung Avers-Juf nehmen. Weiter durch die einzelnen Siedlungen fahren. Durch Juppa fahren und ca. nach 200 m kommt links das Hotel Bergalga.

Unseren Gästen stehen Gratisparkplätze zur Verfügung.
Elektroautos können an unserer Ladestation gratis aufgeladen werden.

Impressum

Herausgeberin
Genossenschaft Hotel Bergalga

Redaktion
Vorstand Genossenschaft Hotel
Bergalga, Karin Salm

Gestaltung
Tobias Keller



Beitrittserklärung zur Genossenschaft Hotel Bergalga

Ich möchte Mitglied der Genossenschaft Hotel Bergalga werden

Vorname

Name

Adresse

PLZ / Ort

Geburtsdatum

Bürgerort / Nation

E-Mail

Telefon

Ich zeichne Anteilschein(e) à CHF 1000.–

Datum

Unterschrift

Info Bezahlen per QR-Rechnung:
QR-Code einscannen



Info Einsenden an:
Bergalga
Hotel-Restaurant Genossenschaft
Rufana 40
7447 Avers

bergalga

www.bergalga.ch